

ARS-Schülerzeitung

Die Schülerzeitung
der Adolf-Reichwein-Schule

Ausgabe Juli
2010



Vorwort	<i>Seite 3</i>
Ein Blick auf den Schulhof	<i>Seite 4</i>
Lieber Herr Müller, ...	<i>Seite 6</i>
Arbeitsgemeinschaften an der ARS	<i>Seite 7</i>
Rixdorf – Neukölln wird 650 Jahre alt	<i>Seite 8</i>
Rixdorf wird Neukölln	<i>Seite 9</i>
Neukölln im Comic	<i>Seite 10</i>
Interviews mit Bürgern der ehemaligen DDR	<i>Seite 11</i>
Fragen und Antworten zu der Berliner Mauer	<i>Seite 14</i>
Dreck macht schlechte Laune	<i>Seite 16</i>
Dreck auf der Straße	<i>Seite 18</i>
Interview mit unserem Hausmeister Herrn Recknagel	<i>Seite 19</i>
Interview mit den Berliner Girls	<i>Seite 20</i>
Interview mit Herrn Staps	<i>Seite 23</i>
Emil und die Detektive	<i>Seite 24</i>
Das Fußballturnier der Grundstufe	<i>Seite 25</i>
Mein Praktikum beim Bäcker	<i>Seite 26</i>
Praktikumsbericht	<i>Seite 27</i>
Das sollte man über die Moschee wissen	<i>Seite 28</i>
Gedicht über die Liebe	<i>Seite 30</i>
Valentinstag	<i>Seite 31</i>
Mein Bericht über Pferde	<i>Seite 32</i>
Wortsuchrätsel: Tiere	<i>Seite 33</i>
Steckbrief Bushido	<i>Seite 34</i>
Buchbesprechung: Bushido – Die Biografie	<i>Seite 35</i>
Mein Artikel über Pokemon	<i>Seite 36</i>
Suchrätsel mit Pokemondrachen	<i>Seite 37</i>
Original und Fälschung	<i>Seite 38</i>
Kreuzworträtsel: Welches Tier ist es?	<i>Seite 39</i>
Leute, seid nicht blöd!!!	<i>Seite 40</i>

Los
geht's!



Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Schülerzeitung wird schon seit Jahren
mit hohem Einsatz liebevoll gestaltet.

Meist gehen unsere Redakteure auf unsere
Erfolge ein, so auch dieses Mal.

Zum Beispiel unser Schulhof!

Mehr als 400.000 Euro haben der Bezirk Neukölln und die Europäische Union
dazugegeben. Und wisst ihr auch, weshalb man uns das Geld bewilligt hat? Weil
ihr - liebe Schülerinnen und Schüler - so gut mitgemacht habt!

Eure Planungen und Entwürfe und Modelle sind immer noch im Bürotrakt
ausgestellt, sie haben unsere Geldgeber begeistert.

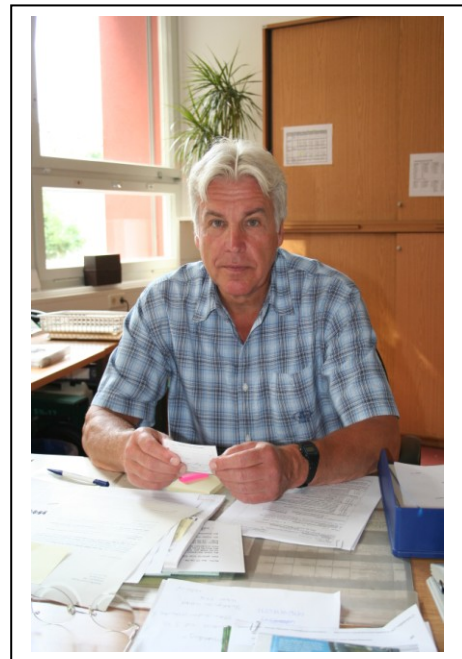
Wir feiern unseren Erfolg am 2. Juli mit einem Schulfest, zu dem auch der
Bezirksbürgermeister, Herr Buschkowsky kommt.

Auch die anderen Schülerzeitungsthemen sind interessant. Da gibt es Lustiges,
aber auch sehr ernsthafte Themen haben sich unsere Autoren vorgenommen.

Danke auch für diese Sommerausgabe, die rechtzeitig zu unserem Fest
erscheint.

Euer Schulleiter
Jens-Jürgen Saurin

Berlin, den 24. Juni 2010



Ein Blick auf den Schulhof

von Sonita, Klasse 7 b

Seit dem Winter 2009 hat unser Schulhof viele neue Geräte und Attraktionen: Doppelgurtsteg, Trampolin, Sportfeld, Schaukel, Kletternetzspinne, Kletterwand und Tischtennisplatten. Außerdem gibt es eine tolle Sitzecke zum Quatschen, Ausruhen oder Frühstücken. Hier stelle ich euch einige unserer Spielgeräte vor:



Das ist der **Doppelgurtsteg**. Hier können die Schüler hüpfen, springen und sich gegenseitig in die Luft schleudern.



Das ist eine **Schaukel**, auf der bis zu vier Schüler schaukeln können. Oft möchten noch mehr Schüler gleichzeitig drauf. Dann kann es Streit geben.



Das ist die **Kletterspinne**. Die Schüler können klettern und sich wie eine Spinne im Netz fühlen.



Die **Tischtennisplatten** haben einen neuen Standort gefunden. In der Schüleroase können sich die Schüler Tischtennisbälle und Kellen leihen.

Wie unser neuer Schulhof entstand

Am Anfang stand ein Schülerprojekt. Schüler aus unserer Schule sind auf Spielplätze und Schulhöfe gegangen, um Ideen zu entwickeln. Schüler aus den 3. bis 10. Klassen haben sich daran beteiligt. Viele Schüler haben an Projekttagen Modelle für unseren Schulhof entworfen.



Dies ist das **Trampolin**. Hier können bis zu vier Schüler



Auf diesen **Bänken** können die Schüler sitzen und die Sonne genießen.



Hier klettern die Schüler der Unterstufe. Das Gerät heißt **Kletternetz** und ist das älteste Spielgerät von allen.



Auf dem **Sportfeld** dürfen die Schüler auch in den Pausen Fußball spielen. In der ersten Hofpause spielen die Schüler der Unterstufe und in der zweiten Hofpause die Schüler der Oberstufe.

Bei schönem Wetter können die jüngeren Schüler mit der **Wasserbahn** spielen.



Dieses Foto zeigt den **Plan** von unserem neuen Schulhof. Der Plan wurde unter Berücksichtigung der Schülerentwürfe erstellt. Dann wurde nach diesem Plan unser Schulhof gestaltet.

Schön, dass ich bei Ihnen schwimmen gelernt habe und dass ich schon als Nichtschwimmer ins Becken springen durfte. *Abdullah, 4a*

Mir hat es mit Herrn Müller bei allen Ausflügen gefallen. Er hat mir jonglieren beigebracht. *Goran, 4b*

Lieber Herr Müller, danke, dass Sie mir einen Vorwärtssalto auf dem Trampolin beigebracht haben. *Ali, 4a*

Lieber Herr Müller,



Schwimmunterricht war bei dir ganz große klasse. Du bist der beste Schwimmlehrer. *Alla, 4a*

Herr Müller in seinem *Badezimmer*

Lieber Herr Müller, ich habe bei dir jonglieren gelernt. *Bianca, 4a*

Danke! Du bist ein sehr guter Schwimmlehrer. Ich habe bei dir ganz schnell schwimmen gelernt. Außerdem kann ich jetzt mit drei Bällen jonglieren. *Ricardo, 4a*

Ich habe gerne mit Herr Müller geredet. *Ahmad, 4b*
Du warst ein guter Mathelehrer. *Justin, 4a*

Danke, dass du unsere Streitigkeiten geregelt hast! *Ricardo, 4a*

Du bist ein netter Lehrer, Herr Müller. *Amanda, 4a*

Ich war gerne mit Herrn Müller schwimmen. *Fatma, 4b*



Es war schön in JOLOs Kinderwelt. Sport draußen hat mit ihm Spaß gemacht. *Sorin, 4b*

Wir haben gerne bei Ihnen Mathe gehabt. Die Spiele „Vier-Ecken-Raten“ und „Bankrutschen“ haben uns besonders gefallen. *Ramí, 4a*



Er hat mir mit Jongliertüchern Kunststücke beigebracht. *Sarah, 4b*



Arbeitsgemeinschaften an der ARS

AG Zirkus

In diesem Schuljahr trafen sich 20 zukünftige Zirkusartisten. Hier lernt man das Jonglieren mit Tellern, Tüchern, Ringen, Tüten, Diabolos und jeder Menge Bällen. Mit dem Trampolin fliegen die Artisten durch die Lüfte und die Clownsnasen verwandeln euch im Nu in alberne Spaßvögel.

Was interessiert dich?



AG Klettern

Hier lernen die Teilnehmer von ausgesprochenen Kletterkünstlern, wie man mit Seilen die Wände hoch kommt. Die AG findet in der T-Hall statt, eine große Halle mit vielen Kletterwänden und Klettertouren mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen.



Willi Müller – ein Meister seines Faches.

AG Fußball für Mädchen AG Fußball für Jungen

Die Fußballarbeitsgemeinschaften werden für die Ober- und die Unterstufe angeboten.

AG Schülerzeitung

Artikel schreiben, Texte verfassen und gestalten, fotografieren, Gedichte verfassen, das Arbeiten am Computer und viele andere nützliche Dinge des Lebens können die Teilnehmer hier erlernen.

AG Tischtennis

Mit Ping Pong und Chinesisch fangen die Schüler an und schon bald knallen die Schmetterbälle über die Tischtennisplatte. Rückhand, Vorhand, Schnippeln, Angabe, Schmettern, Blocken – alles Begriffe, die die AG Teilnehmer

Es gibt auch immer wieder neue Arbeitsgemeinschaften. Diese werden am Schuljahresanfang vorgestellt. Also aufpassen!

Fragen zu der Berliner Mauer

von Senad (Klasse 6)

Kennst du die Berliner Mauer?

Die Antworten findest du auf der nächsten Seite.

1. Weißt du, durch welches Bauwerk Berlin lange Zeit in zwei Teile geteilt war?
2. Weißt du, wann die Berliner Mauer gebaut worden ist?
3. Weißt du, warum die Berliner Mauer gebaut wurde?
4. Hast du selbst die Berliner Mauer gesehen?
5. Weißt du, wie lang die Berliner Mauer gewesen ist?
6. Weißt du, wie hoch die Berliner Mauer gewesen ist?
7. Weißt du, wann die Berliner Mauer gefallen ist?
8. Wieso ist die Berliner Mauer gefallen?
9. Wer hat die Berliner Mauer gebaut?
10. Woraus bestand die Berliner Mauer?

Diese Karte zeigt dir, wie die Berliner Mauer die Stadt in zwei Teile geteilt hat.

Antworten zu der Berliner Mauer

1. Die **Berliner Mauer** teilte Berlin in zwei Teile.
2. Am **13. August 1961** begann der Bau der Berliner Mauer.
3. Die Berliner Mauer sollte Menschen aus Berlin-Ost und der DDR am **Grenzübertritt** nach Berlin-West hindern.
4. Keiner unserer Mitschüler kann die Mauer gesehen haben, da sie noch zu jung sind. Es gibt aber noch **Mauerreste** in der Stadt zu sehen, z.B. am Potsdamer Platz, am Ostbahnhof und an anderen Orten. Fragt eure Lehrer oder Eltern.
5. Die **Gesamtlänge** der Grenze um West-Berlin betrug 155 km. Die innerstädtische Grenze war 43 km lang.
6. Die Berliner Mauer war **3,60 Meter hoch**.
7. Die Berliner Mauer stand bis zum Jahr **1989**. Zunächst fiel die Mauer im Stadtbereich von Berlin. Später fiel die Mauer dann in ganz Deutschland.
8. In der DDR demonstrierten sehr viele Menschen. Sie wollten nicht mehr so leben wie die Regierung es von ihnen wollte und verlangte. Nach vielen großen Demos, bei denen die Menschen z.B. **Reisefreiheit** verlangten, wurden die Grenzübergänge an der Mauer geöffnet und danach die Mauer abgerissen.
9. Gebaut wurde die Mauer von der damaligen Regierung der DDR. Der Chef der Regierung hieß **Walter Ulbricht**. Er war für den Bau der Mauer verantwortlich.
10. Die Mauer bestand zunächst aus **Steinen und Betonklötzen**. Sie wurde immer wieder verändert: es wurden **Betonplatten** nebeneinander gestellt, die durch Pfosten aus Metall befestigt waren. Die Mauer wurde auch von **bewaffneten Grenzsoldaten** bewacht, die Streife liefen und fuhren oder auf Wachtürmen nach Flüchtlingen Ausschau hielten. Es wurden viele Menschen auf der Flucht erschossen.



DRECK MACHT SCHLECHTE LAUNE

Gespräch mit unseren Reinigungskräften



Als wir eine Reinigungskraft fragten, ob sie uns ein paar Fragen für unsere Schülerzeitung beantworten könnte, war sie sehr interessiert. Zufällig kamen zwei Schüler der 9. Klasse vorbei. Die Frau wurde plötzlich ziemlich sauer und erzählte uns, dass einer der beiden sie blöde angemacht hätte. Ob sie für die Arbeit auch Geld bekomme und wenn, wie viel. Ziemlich doof von den beiden. Die Reinigungskräfte haben einen schweren Job und müssen auch ziemlich viel können. Es folgt das Gespräch mit der Reinigungskraft.

Mit den Reinigungskräften der Schule unterhielten sich Svenja und Sonita.

Guten Tag! Dürfen wir Ihnen ein paar Fragen für unsere Schülerzeitung stellen?

Ja, natürlich!

Gefällt Ihnen der Job an der Schule?

Man könnte sich schon was anderes vorstellen als zu putzen.

Wie lange arbeiten Sie schon hier?

Ich arbeite schon ein halbes Jahr an eurer Schule.

Wo haben Sie vorher gearbeitet?

Vorher habe ich in Tempelhof an anderen Schulen sauber gemacht.

Finden Sie, dass unsere Schule sauber ist?

Ja! Aber die Schüler könnten schon ordentlicher sein.



Was finden Sie beim Reinigen so alles auf dem Boden?

Papier, z.B. von Kaugummis, Bonbons, Schokoriegeln usw. Auch Essensreste, was eklig ist. Und natürlich sehr viel Sand von eurem Schulhof.

Arbeiten Sie in Schichten?

[Schicht heißt, dass man zu unterschiedlichen Zeiten arbeiten muss, z.B. mal am Morgen, mal am Abend und auch mal in der Nacht.]

Ich arbeite in der Adolf- Reichwein-Schule an fünf Tagen in der Woche.

Wie finden Sie unsere Mitschüler?

Eigentlich ganz in Ordnung. Es gibt aber auch einige, die sehr unfreundlich sind.

Und unsere LehrerInnen?

Die sind alle sehr höflich und nett zu uns.

Ist Ihr Job sehr anstrengend?

Manchmal ist das Reinigen der Gebäude sehr ans



Vielen Dank für das Gespräch und auch für die saubere Schule!



Dreck auf der Straße

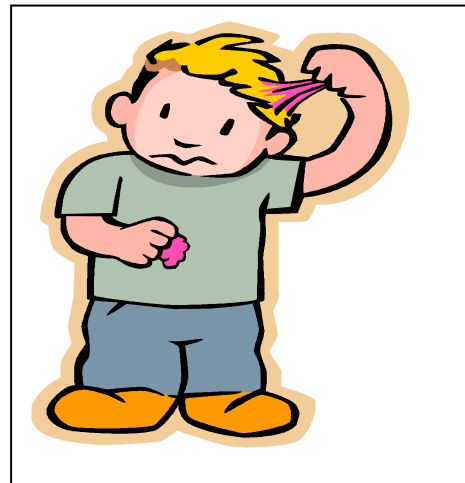
1. Kaugummis liegen auf dem Boden.

Leute lieben es, Kaugummi zu kauen, aber es ist doch blöd, wenn die gekauten Gummis auf dem Boden liegen. Stell dir vor, du trittst da rein! Schade für deinen Schuh und für deinen Teppich, wenn du den dreckigen Kaugummi von der Straße in das Wohnzimmer deiner Eltern schleppest! Also spuckt Kaugummis in die Tonne!!!!!!

Einmal klebte ein Kaugummi an meinem Schuh. Ich wollte ihn wegmachen, aber der ist nicht abgegangen. **Sauerei !!**

2. Hunde kacken auf den Bürgersteig

Leute lieben es, Hunde zu haben. Aber müssen sie ihre Hunde auf die Bürgersteige kacken lassen!!!!? Okay, wenn die Leute eine Tüte haben, um die Kacke da rein zu machen, okay, das ist ja erlaubt!!! Und niemand regt sich auf.



3. Leute werfen Müll auf die Straße

Leute werfen sogar Essensreste auf die Straße.

Es sieht total eklig aus, wenn halbe Burger mit Pommes rot-weiß auf der Straße kleben. Oft stinken die auch total. Und wenn man da rein tritt, igitt, igitt – böör.

4. Leute werfen Mülltonnen um

Bekloppte Leute holen die Mülltonnen aus den Höfen, schieben sie auf die Straße und werfen sie mit dem ganzen Müll und Dreck auf die Straße. Das sind große Schweine!

Auch in unserer Schule gibt es Schüler, die nicht wissen, was ein Mülleimer ist. Schokoriegelpapier, Kaugummipapier, Chipstüten, Brotpapier usw. liegen in den Treppenhäusern und sonst wo in der Schule rum. Auch ne ganz schöne Sauerei!!

Diese Katze
hat Verena
(Klasse 6)
für die
Schülerzeitung
gemalt.





Theaterprojekt „Emil und die Detektive“ mit der 6a der Adolf- Reichwein- Schule

Herr Staps, wie kommt es dazu, dass Sie an unserer Schule mit uns ein Theaterstück eingeübt haben?

Herr Saurin und ich kennen uns seit langer Zeit. Und als wir uns mal wieder trafen, erzählte ich ihm von meiner Theaterzeit mit Schülern. Daraufhin fragte er mich, ob ich so ein Projekt auch mal an eurer Schule durchführen könnte. Und da habe ich „ja“ gesagt.

Wer hat sich das Theaterstück „Emil und die Detektive“ ausgesucht?

Schwere Frage: Als wir mit dem Theaterstück begannen, fing Frau Wunderlich gerade an, mit euch das Buch „Emil und die Detektive“ zu lesen. Irgendjemand von euch spielte plötzlich bei einer unserer Spielproben eine Szene mit Emil und Herrn Grundeis. So entstand die Idee. Aber wer das von euch war,

das weiß ich nicht mehr genau.

Wie kommt es, dass Sie so gut Theater spielen können?

In meiner Schulzeit war ich in der Theater-AG, was mir großen Spaß gemacht hat. Deshalb habe ich später in einem Puppentheater mitgespielt, mich mit Pantomime beschäftigt und schließlich Theaterpädagogik studiert.

Haben Sie schon einmal an einer Schule als Lehrer gearbeitet? Wenn ja, an was für einem Schultyp haben Sie gearbeitet?

Ja, ich war viele Jahre Lehrer an einer Grundschule und habe da (natürlich sofort wieder) auch eine Theater-AG und eine Figuren-AG geleitet.

Herrn Staps

**Das Interview führte
Randy aus der 6a**

Wie lange machen Sie schon Theater mit Schulkindern?

Seit 1974.

Sie kennen bestimmt die Augsburger Puppenkiste. Welche Puppe ist Ihre Lieblingspuppe?

Lukas, der Lokomotivführer und Jim Knopf.

Welche Hobbys haben Sie?

Hmm... ich mache ein wenig Sport, lese gerne, gehe gern in das Theater, höre gerne Musik, sammle alte Schellackplatten – die mit dem Grammophon und der Nadel - und nehme im Fernsehen alte Filme auf, wie zum Beispiel „Kinder des Olymp“.

Kommen Sie noch einmal wieder zu uns?

Que sera? What ever will be? (Was wird sein?)

Wer weiß? Vielleicht? Mal sehen? Warum nicht!

Lust dazu hätte ich, aber nicht immer die Zeit.

Aber in der Kirche meines Herzens wird immer eine Kerze für euch brennen.

(Den Satz habe ich irgendwo aus einem Buch geklaut.)





Das Buch zum Puppenspiel

Emil und die Detektive

ein Roman für Kinder von Erich Kästner

Der Jugendroman handelt von der Reise des Schülers Emil Tischbein nach Berlin. Emil sollte seiner Großmutter Geld nach Berlin bringen. Während der Zugfahrt wird das Geld aber gestohlen. Emil verdächtigt einen Mitreisenden. In Berlin angekommen beginnt er die Suche nach dem mutmaßlichen Dieb. Hilfe findet er bei einer Gruppe Berliner Kindern.

Inhalt:

Emil Tischbein lebt mit seiner Mutter in Neustadt. Er besucht dort die Realschule, und ist Klassenbesten. Frau Tischbein frisiert und wäscht die Köpfe der Nachbarschaft, und verdient sich so ihr tägliches Brot.

In den Ferien darf Emil das erste Mal mit dem Zug nach Berlin fahren, um seiner Großmutter Geld zu bringen. Von seiner Mutter bekommt er dafür hundertvierzig Mark, die er mit einer Stecknadel in seiner Jacke befestigt. Im Zugabteil lernt er Herrn Grundeis kennen, der ihm gleich ein Stück Schokolade anbietet und ihm verrückte Geschichten erzählt.

Während der langen Fahrt nach Berlin nickt Emil ein. Und es wird ihm glatt das ganze Geld gestohlen. Der Verdacht fällt auf Herrn Grundeis, der am Bahnhof Zoo aussteigt.



Emil folgt ihm in der Straßenbahn bis zum Hotel Kreid am Nollendorfplatz, wo er Unterstützung von Gustav, seiner Kusine Pony Hütchen und vielen anderen Kindern erhält. Als der Dieb am nächsten Tag zeitig das Hotel verlässt, umzingeln ihn die Kinder und treiben ihn in die Enge. Grundeis sieht keinen Ausweg und geht in eine Bankfiliale, wo er das gestohlene Geld wechseln will. Dort wird er von Emil und den Detektiven gestellt und zur Polizei gebracht. Am gleichen Tag erscheint in der Berliner Zeitung: „Ein kleiner Junge als Detektiv! Hundert Berliner Kinder auf der Verbrecherjagd.“

Und zu guter Letzt stellt sich heraus das Herr Grundeis ein gesuchter Bankräuber ist. Emil erhält tausend Mark Belohnung.



Das Fußball Turnier der Grundstufe

(von Viola, Klasse 6a)

Am Donnerstag, den 11.3.2010, hat unsere Klasse am Fußballturnier teilgenommen. Die ganze Unterstufe hat sich in der Turnhalle getroffen. Es waren da: Die 3.Klasse, die Klasse 4a, die Klasse 4b, die Klassen 5a und 5b und die Klasse 6a. Das ist meine Klasse.



Herr Rose war der Schiedsrichter. Herr Keller hat Herrn Rose geholfen. Alle Klassen haben prima und super gespielt. Ich fand alle Klassen super. Schön, dass wir gewonnen haben!

Mir hat das Fußballturnier gut gefallen. Wir haben gewonnen. Unser Pokal steht in unserer Klasse auf einem Schrank. Beim nächsten Fußballturnier im Juni oder im Juli spielt unsere Klasse gegen die Klassen der Oberstufe.



Ich freue mich schon auf das Fußballturnier. Wenn wir wieder gewinnen, dann freue ich mich sehr.



Mein Praktikum beim Bäcker

Svenja (Klasse 9b)

Liebe Schülerinnen und Schüler,

bei uns in der Schule machen die Schüler in der neunten und zehnten Praktika in Betrieben. Das heißt, man arbeitet 2-3 Wochen in einem Betrieb, z.B. in einem Geschäft, in einem Friseursalon oder, wie ich, beim Bäcker.



Ich habe vom 23.11.09 bis zum 11.12.09 mein Praktikum bei einem Bäcker in der Grenzallee gemacht.

Ich musste jeden Morgen um sieben Uhr aufstehen. Um acht Uhr musste ich bei meinem Betrieb sein. Meine Arbeitskleidung war ein weißes T-Shirt und eine schwarze Schürze. Ich habe Brötchen auf Bleche gelegt, und als ich sechs Bleche belegt hatte, habe ich sie in den Ofen geschoben. Als die Brötchen nach fünfzehn Minuten fertig waren, holte ich sie aus dem Ofen. Dieser Ofen hatte was Besonderes: Er piepste laut, wenn die Brötchen fertig waren. Ich durfte sogar Kunden bedienen und kassieren.

Mein erster Tag war fast zu Ende und ich war schon sehr erschöpft von der ganzen Arbeit. Trotzdem musste ich in den Kühlraum, um dort durchzufegen. Es war anstrengend, ich musste draußen die Tische abräumen und abwischen. Dann war mein erster Tag zu Ende.

Mein Praktikum hat mir viel Spaß gemacht. Ich hatte immer etwas anderes zu tun. Ich kann mir aber trotzdem nicht vorstellen, als Bäckerin zu arbeiten, weil man schon früh aufstehen muss. Man muss auch körperlich sehr belastbar sein.



**Samira aus der 9a
machte ihr
Praktikum in einem
Bekleidungsladen.
Ihren Bericht könnt
ihr auf der nächsten
Seite lesen.**

Praktikumsbericht

von Amira (Klasse 9)

Ich habe mein Praktikum in einem Bekleidungsgeschäft gemacht. Der Laden liegt am Kottbuser Damm in Kreuzberg. Ich habe viele neue Dinge gelernt und erklärt bekommen. Meine Chefin war sehr nett zu mir.

Oft war es anstrengend. Viele Mädchen haben ihr Praktikum auch in diesem Laden gemacht.

Meine Lehrerin kam mich oft besuchen und wir haben uns unterhalten. Sie war beeindruckt von mir. Weil ich immer pünktlich und sehr höflich zu meinen Arbeitskolleginnen und den Kunden war.

Oft war es langweilig. Wieso? Weil mich Kunden so oft gefragt haben: „Kannst du mir das oder dieses Oberteil zeigen?“ In dem Laden werden außerdem Hosen und Schmuck verkauft.

Aber trotzdem habe ich mein Praktikum 3 Wochen lang gut durchgehalten und viele tolle Sachen gelernt.

Und ich freue mich schon auf mein nächstes Praktikum. Das mache ich, wenn es klappt, bei einem Rechtsanwalt.

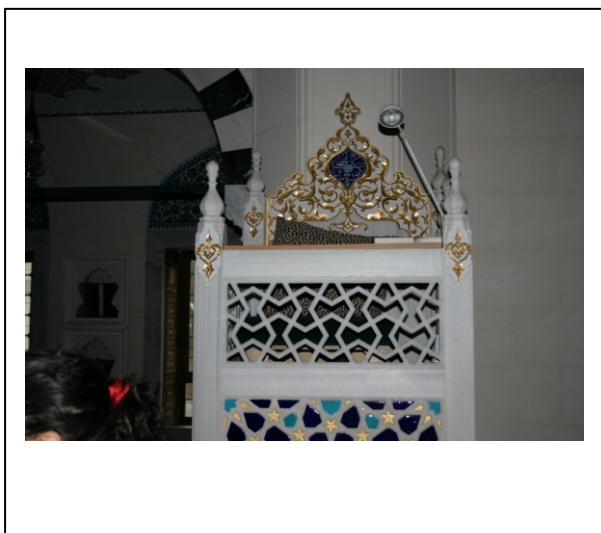




Das sollte man über die Moschee wissen

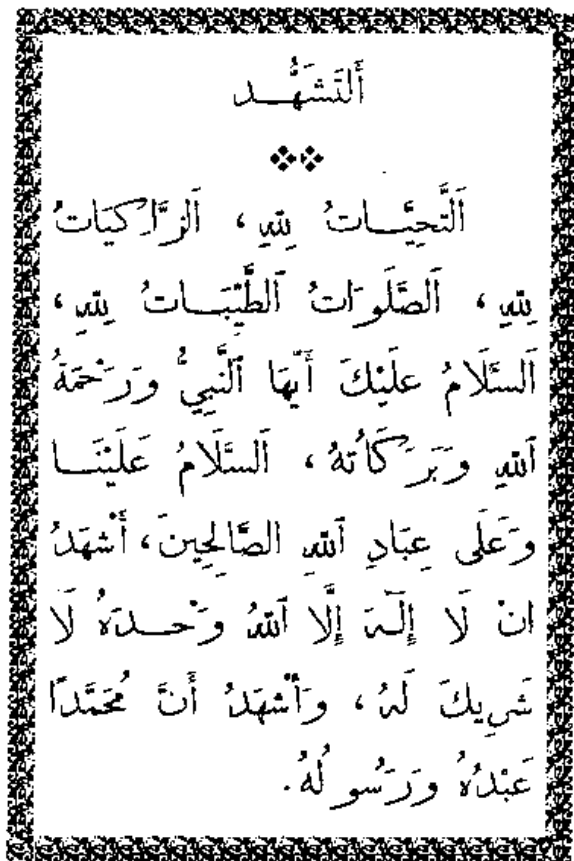
Muslime können an jedem Ort und zu jeder Zeit zu Allah beten.

Ein ganz besonderer Versammlungsort zum Gebet ist die Moschee. Der hohe Gebetsturm einer Moschee heißt Minarett. Das Minarett sieht man schon von weitem. Fünf mal am Tag ruft ein Muezzin von diesem Turm aus alle Gläubigen zum Gebet auf.



Wie sieht es in einer Moschee aus?

Am Eingang zu einer Moschee ziehen Muslime und Besucher die Schuhe aus, um keinen Straßenschmutz ins Innere hineinzutragen. Reinlichkeit ist im Islam das oberste Gebot. Deshalb besitzt jede Moschee einen Brunnen und Waschgelegenheiten für die rituelle Reinigung der Gläubigen vor dem Gebet.



Die Gebetshalle ist mit Teppichen ausgelegt, denn beim Beten stehen und knien die Gläubigen nebeneinander.

Die Gebetsrichtung ist immer Mekka, wo das erste Gotteshaus des Islam, die Kaaba, steht. Auch die Gebetsnische, steht in der Richtung der Geburtsstadt Mohammeds.

Da es im Islam verboten ist, sich ein Bild von Allah zu machen, zieren die Wände der Moscheen kunstvoll geschriebene arabische Verse des Korans.

In größeren Gotteshäusern gibt es auch eine Kanzel, von der aus der Imam eine Predigt halten kann. Männer und Frauen halten sich in einer Moschee getrennt voneinander auf. Es gibt in vielen Moscheen Gebetsräume, zu denen nur die Frauen und Mädchen Zutritt haben.

Suzan (Klasse7a) hat über die Moschee geschrieben und auch die Sehlik Camii am Columbia Damm in Neukölln fotografiert.



Gedicht über die

Gedicht über die* **Liebe*

von Viola (Klasse 6a)

**Es saß einmal auf einer Wiese
ein verliebter großer Riese.**

**Dem ging es leider gar nicht gut,
es fehlte ihm nämlich der Mut,
die Rose, die er abgepflückt,
für die er sich sehr oft gebückt,
seiner Liebsten zu schenken.**

**Doch als er sie dann plötzlich sah,
da graute es ihm sonderbar.
Die Riesin kam mit schnellen Schritten
auf einem Pferd daher geritten.**

**Der Riese nahm all seinen Mut
und fragte sie: „Geht es dir gut?“**

**Da hat die Riesin dumm geguckt,
der Riese hat vor Schreck geschluckt,
das Pferd aber, auf dem sie ritt,
gab dem Riesen einen Tritt.**



LIEBE

ROSEN

Valentinstag

Don Murcan, Klasse 9b

Der Valentinstag wird immer am 14. Februar gefeiert.

Der Valentinstag ist in einigen Ländern der „Tag der Liebenden“.

Der Name des Tages kommt von einem Bischof. Er hieß Valentin und kam aus der Italienischen Stadt Terni. Der Feiertag der Verliebten hat auch einen Ursprung in der Religion. Dieser religiöse Ursprung des Feiertages besteht darin, dass am 14. Februar in manchen Kirchen die

Ankunft von Jesus Christus als himmlischer Bräutigam zur

„Himmlischen Hochzeit“

gefeiert wurde.

Wie feiert man den Valentinstag heute?

Man trifft sich mit dem Freund oder mit der Freundin und schenkt sich

Rosen oder andere schöne Blumen.

Die Verliebten schenken sich gegenseitig einen schönen Tag.

Geschenke



Mein Bericht über Pferde

von Viola (Klasse 6a)

Das Pferd ist ein Säugetier. Pferde sind Einhufer. Statt Füßen haben sie Hufe, die aus Horn bestehen. Pferde haben Knochen und Muskeln.

Auch unsere Hauspferde sind Herdentiere, die sich zu mehreren auf großen Weiden wohl fühlen. Die Pferde können gut riechen und hören. Wenn sie sich gegen ein Raubtier verteidigen müssen, treten sie mit den Hufen oder beißen zu.

Bei den Pferden gibt es verschiedene Gangarten: Schritt, Trab und Galopp.

Fragen über die Pferde

1. Aus was bestehen die Hufe der Pferde?
2. Welche Gangarten gibt es?
3. Was machen Pferde, wenn sie angegriffen werden?
4. Sind Pferde Haustiere?
5. Was fressen Pferde gerne?
6. Welche Pferderassen gibt es?



7. Magst du Pferde gerne?
8. Bist du schon einmal auf einem Pferd geritten?
9. Warst du schon auf einem Reiterhof?
10. Wie werden die männlichen Pferde genannt?



Buchbesprechung: „BUSHIDO Die Biografie“

Suzan aus der 7a und ihre Schwester haben ein Buch über Bushido gelesen. Diese Buchbesprechung haben die beiden gemeinsam für die ARS-Schülerzeitung zusammengestellt.

Das Buch erzählt über das Leben von Bushido. Jetzt wissen wir, dass Bushido gut in der Schule war. Wenn man angefangen hat, sein Buch zu lesen, möchte man es nicht mehr zur Seite legen.

Er schreibt: "Mein ganzes Leben war und ist ein Kampf. Aber es ist ein Kampf, aus dem ich als Sieger hervorgehen werde." So die Worte von Deutschlands derzeit erfolgreichstem Rapper. Ehe Bushido ab dem Jahr 1998 die Musikwelt in Angriff nahm, hieß der am 28. September 1978 in Bonn geborene und in Berlin aufgewachsene Sohn eines Tunesiers und einer Deutschen Anis Mohamed Youseff Ferchichi. Sein Dad verließ die Familie, als Bushido noch ein kleiner Junge war. Bushido hat ihm das nie verziehen, er will bis heute keinen Kontakt zu ihm.

Mutter Luise beschreibt ihren Sohn im Interview so: "Er war sehr brav, hat kaum gequengelt. Er war schon immer ein Mamakind. Allerdings hat er damals schon immer alles besser gewusst, genau wie heute. Und wenn ihm was gegen den Strich ging, dann wurde er echt zornig. In dieser Hinsicht hat sich nicht viel verändert. Er war total interessiert und wissbegierig und hat sich stundenlang mit Lego beschäftigt."

Wie aber konnte aus dem netten, wissbegierigen kleinen Anis der erfolgreichste, aber auch meistdiskutierte, Rapper Deutschlands werden??

Das könnt ihr
euch selbst
denken!



Wer mehr lesen möchte leiht sich in
der Bibliothek am besten dieses Buch:

Bushido – Die Biografie
verfasst von Bushido und Lars Amend

Erschienen im Verlag riva

Seite 35

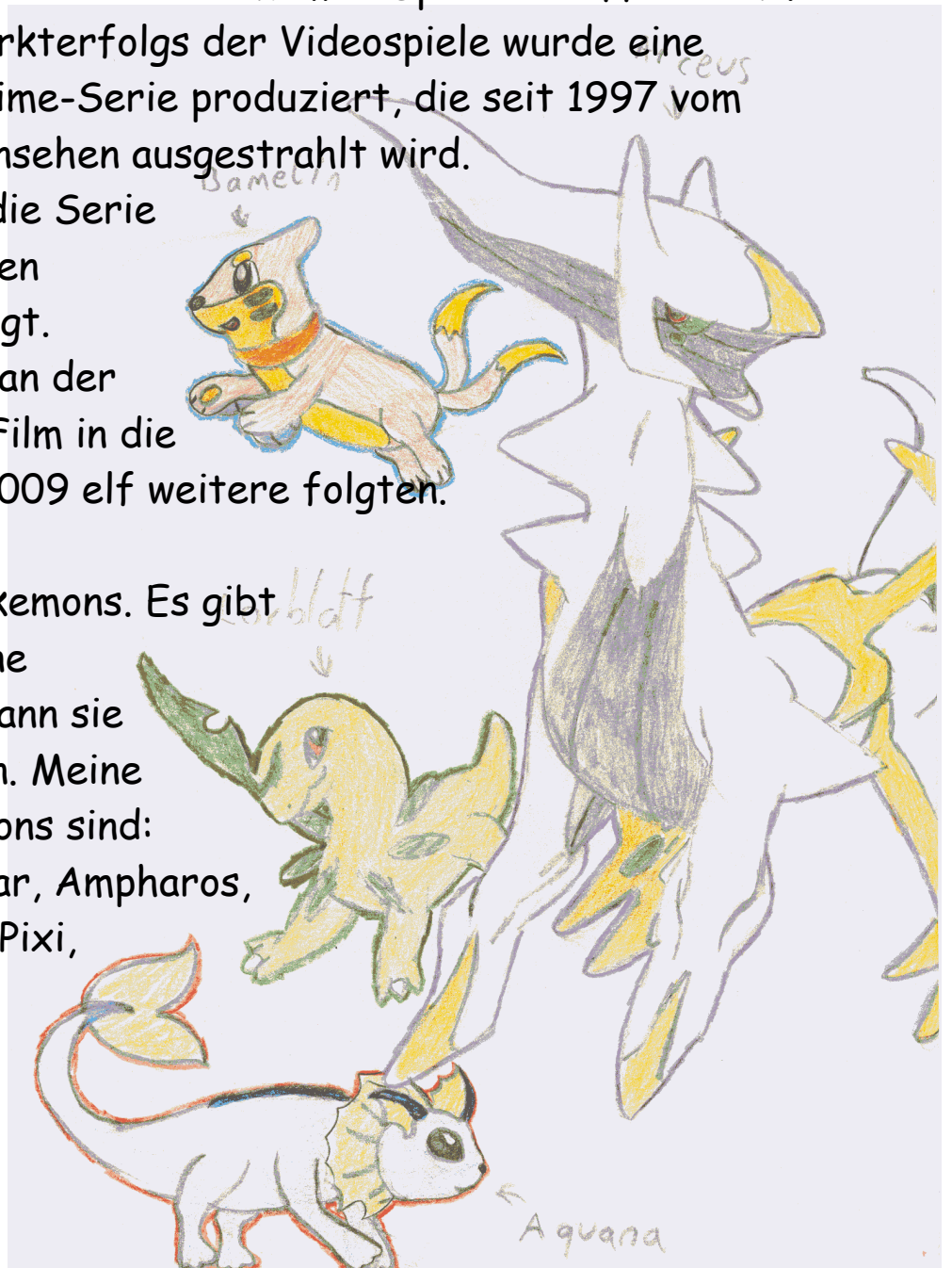


Mein Artikel über Pokemon

von Verena (Klasse 6a)

Pokemons sind Fantasiewesen. Es gibt aber auch Pokemons, die aussehen wie Tiere. Pokemons wurden in Japan erfunden. Pokemon wurde von dem Japaner Satoshi Tajiri erfunden, der in der Nähe von Tokio aufwuchs. Am 27. Februar 1996 wurden in Japan die ersten Pokémon-Spiele veröffentlicht. In Folge des Markterfolgs der Videospiele wurde eine gleichnamige Anime-Serie produziert, die seit 1997 vom japanischen Fernsehen ausgestrahlt wird. Seit 1999 wird die Serie auch im deutschen Fernsehen gezeigt. 1998 kam in Japan der erste Pokémon-Film in die Kinos, dem bis 2009 elf weitere folgten.

Ich liebe die Pokemons. Es gibt 493 verschiedene Pokemons. Ich kann sie alle gut zeichnen. Meine Lieblings-Pokemons sind: Lorblatt, Igelavar, Ampharos, Knackrack, Piepi, Pixi, Knuddeluff, Aquana, Arceus, Mew, Bamelin und Lugia.



Kreuzworträtsel: Welches Tier ist es?

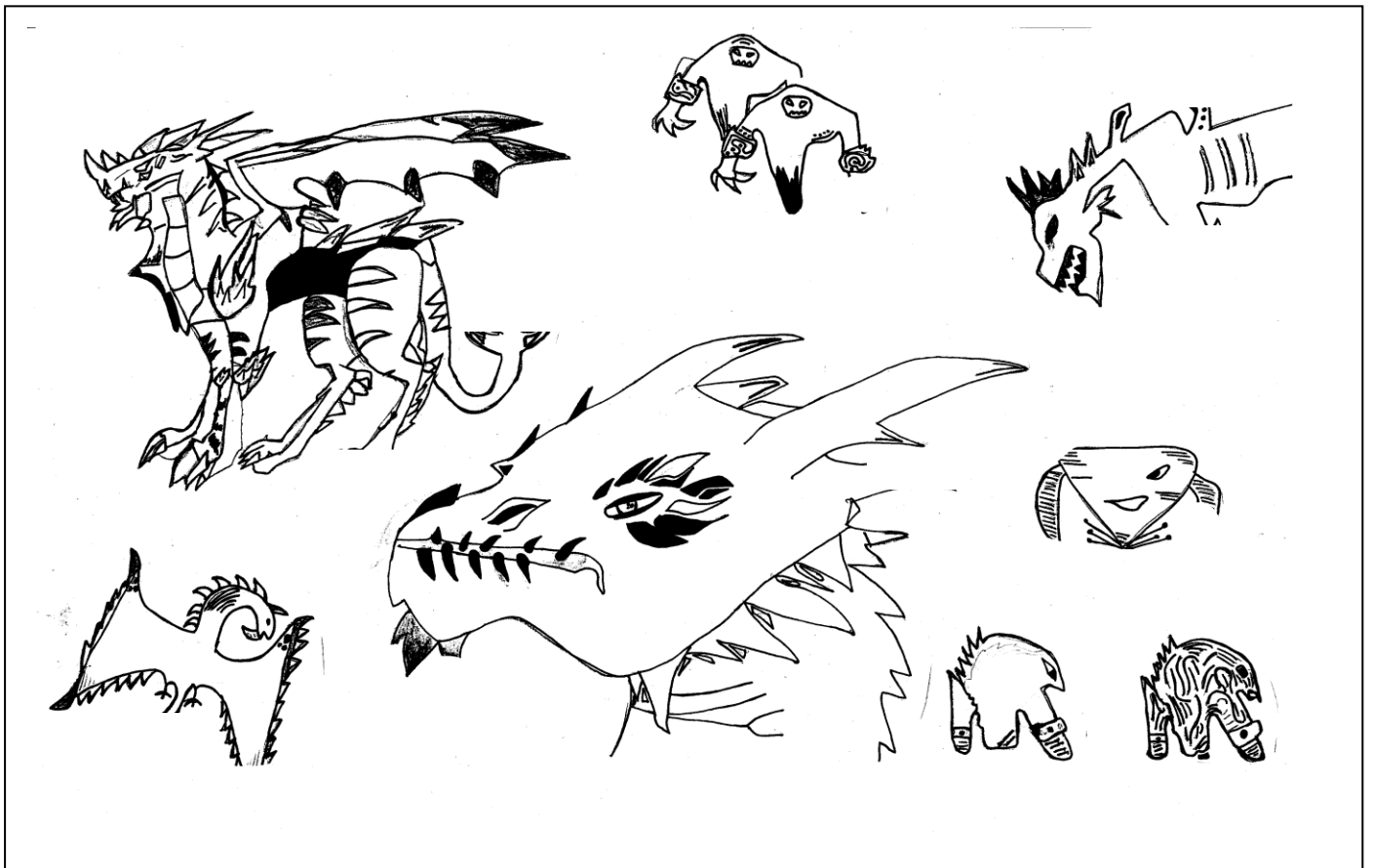
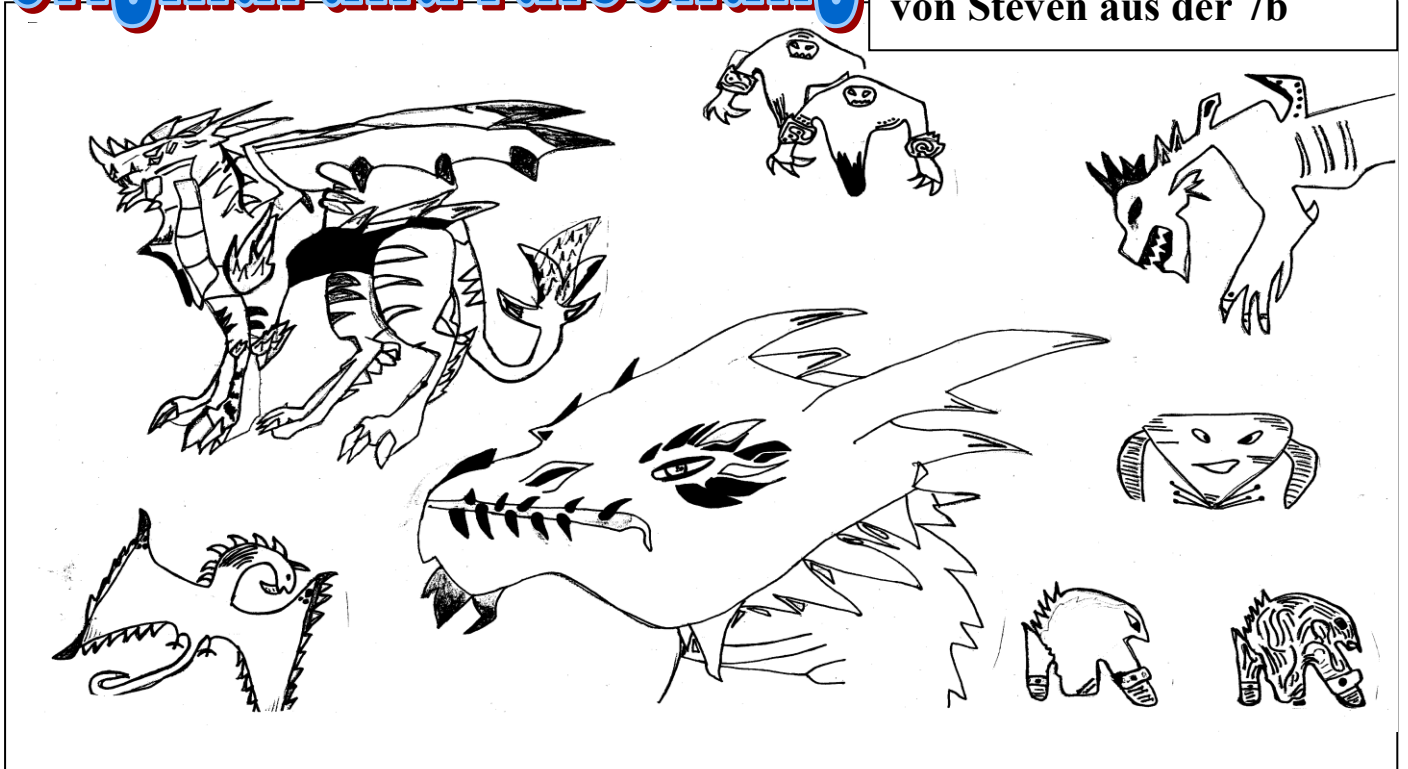
1. Sie lebt im Wasser und auf dem Land.													1	
2. Er ist klein und schwimmt im Wasser.				10		2								
3. Er ist stachlig und hält Winterschlaf.			3											
4. Sie leben am Südpol und frieren nie.							12							
5. Davor hat jedes Mädchen Angst.					9									
6. Sie ist lang und frisst Mäuse.														
7. Nicht bei jedem ist dieses Nagetier beliebt.					7									
8. Er ist klein und läuft im Rad.								4						
9. Sie ist groß und lebt im Zoo.			6		5									
10. Er ist der größte Hai der Welt.						11								
11. Er ist das größte Säugetier der Welt.				8										
12. Er ist der König von Afrika.														

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Original und Fälschung

Finde 10 Fehler in
dem unteren Bild.
von Steven aus der 7b



Es gibt 10 Unterschiede zwischen den beiden Bildern. Kreise die Unterschiede im unteren Bild mit einem roten Stift ein. Dann zeige die Seite Herrn Farner oder Herrn Sieg.